

Einstieg zum Thema: Standortfaktoren

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler werden je nach ihren Wohnorten/Heimatgemeinden in Gruppen eingeteilt (max. 3 Schülerinnen bzw. Schüler). Es kann durchaus auch eine Schülerin/ein Schüler allein die Arbeitsaufträge durchführen. Es können auch parallele Gruppen gebildet werden. Bzw. kann man Schülerinnen und Schüler aus Nachbarorten oder „ähnlichen Orten“ zusammenfassen.

notwendige Materialien: Konzeptpapier, A3-Papierbögen, Stifte

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende Aufträge bearbeiten:

XXX (Heimatort) als bester Ort zum Leben!

Was spricht für deinen Heimatort als Wohn-/Lebensort? Was dagegen? Finde Plus- und Minuspunkte. Gehe zuerst von dir als Jugendliche, als Jugendlicher aus, dann stell dir vor, dass du ein Kind, eine junge Erwachsene/ein junger Erwachsener, eine Jungmutter/ein Jungvater, eine Pensionistin/ein Pensionist bist und ergänze die Plus- und Minuspunkte.

XXX (Heimatort) – hier gründe ich meine Firma.

Was spricht für deinen Heimatort als Wirtschaftsstandort? Was dagegen? Finde Plus- und Minuspunkte. Mache dich schlau wie viele und welche Firmen es in deinem Heimatort (schon) gibt. Besuche dazu die Homepage deiner Heimatgemeinde (meist unter dem Menü: Wirtschaft). Finde Gründe, warum sie sich hier angesiedelt haben (könnten).

Ablauf:

Zuerst werden diese Aufträge auf Konzeptpapier ausgearbeitet und dann auf A3-Bögen zusammengefasst bzw. graphisch aufbereitet und in Kurzpräsentationen der gesamten Gruppe präsentiert. Je nach Größe des Einzugsgebietes der Schülerinnen und Schüler kann im Anschluss auf die Besonderheiten der Region/des Bezirkes/... eingegangen werden. (Tipp: Unser Bezirk in Zahlen – Zahlen, Daten, Fakten – siehe Homepage der Wirtschaftskammer www.wko.at)

Variationen:

- Die Arbeitsaufträge werden gemeinsam an der Tafel bearbeitet.
- Einzelne Teile (z. B. Internetrecherche) können als Hausübung vorab erledigt werden bzw. fächerübergreifend (z. B. in Informatik) erarbeitet werden.